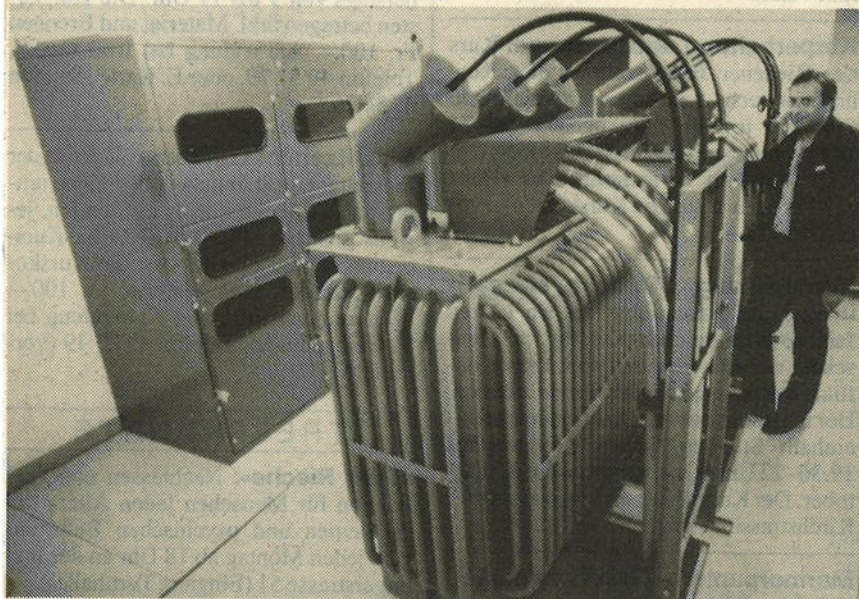


# Wenn in Riehen und Bettingen die Lichter ausgehen...

**-dw-** Am kommenden Donnerstag, den 15. Oktober, um 14 Uhr beginnen die für die Stromversorgung im Kanton verantwortlichen Industriellen Werke Basel (IWB) in Riehen mit der sukzessiven Umstellung ihres Mittelspannungsnetzes von bisher sechs auf neu elf Kilovolt. Dank dieser Spannungserhöhung sollen eine markante Reduktion der Netzverluste sowie eine Erhöhung der Übertragungskapazität im baselstädtischen Stromnetz erreicht werden. Betroffen von dieser Umstellung sind – wenn auch nur sehr kurzfristig während ca. 20 bis 30 Minuten – sämtliche Strombezügler in Riehen und Bettingen.



Blick in eine der Transformatoren-Stationen der Industriellen Werke Basel (IWB)

Nach monatelanger Vorbereitungszeit ist es nun am 15. Oktober soweit. Punkt 14 Uhr werden die an die Transformatorstation Schmiedgasse 45 angeschlossenen Strombezügler – dazu gehört auch das Gemeindespital Riehen – während etwa 20 bis 30 Minuten ohne Strom auskommen müssen. In Riehen und – An-

fang November – in Bettingen beginnen die IWB mit der Umstellung des Mittelspannungsnetzes von sechs auf elf Kilovolt. Diese Umstellung, die am Ende das ganze Kantonsgebiet umfassen wird, soll 1995 abgeschlossen sein.

Durch die Erhöhung der Netzspannung von sechs auf elf Kilovolt spricht

11'000 Volt können – so ein physikalisches Gesetz – die Netzverluste verringert werden. Anders ausgedrückt, durch die Umstellung wird Energie eingespart.

Bei den IWB rechnet man mit satten sieben Mio. Kilowattstunden pro Jahr, die durch die Netzumstellung eingespart werden können. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch einer Gemeinde von der doppelten Grösse Bettingens, also von rund 1550 Haushaltungen. Darüber hinaus lässt sich durch die Netzumstellung natürlich auch die Übertragungskapazität beträchtlich steigern.

## 62 Trafostationen müssen umgestellt werden

In den beiden Landgemeinden sorgen 62 Trafostationen – im Gesamtkanton sind es rund 550 – für die Feinverteilung der elektrischen Energie zu den einzelnen Strombezügern. Diese Transformatoren-Stationen müssen alle auf die neue Spannung umgestellt werden. Dies geschieht jedoch nicht auf einmal, sondern die Umstellung erfolgt gestaffelt vom 15. Oktober bis und mit 6. Dezember. Jeweils eine Trafostation wird morgens um 8 Uhr, die nächste um 10.30 Uhr und schliesslich eine dritte um 14.30 Uhr umgestellt. Die Strombezügler, die an einer dieser Stationen angeschlossen sind, werden dann einen 20 bis 30minütigen Stromunterbruch in Kauf nehmen müssen. Betroffen von diesem temporären Stromunterbruch sind auch Strombezügler, die zwingend auf eine ununterbrochene Stromzufuhr angewiesen sind, so etwa die Spitäler oder die BVB. Allerdings hat der Stromunterbruch in diesen Betrieben keine von aussen sichtbaren bzw. spürbaren Auswirkungen. So verfügen die Spitäler, wo zum Beispiel lebensrettende oder lebenserhaltende medizinische Geräte eine dauernde Stromzufuhr erfordern, über eigene sogenannte Notstromgruppen. Dies sind kleine, vom öffentlichen Stromnetz unabhängige, weil mit Dieselmotoren betriebene Kleinkraftwerke, die im Bedarfsfall, also bei Stromausfällen, die Versorgung mit elektrischer Energie übernehmen.

Ebenfalls keinen Einfluss hat der

Stromunterbruch auf den Fahrplan der BVB-Kurse von und nach Riehen, da die BVB mittels Zusammenhängen von Fahrleitungen partielle Unterbrüche im Leitungsnetz kompensieren bzw. umgehen können.

## Umfassende Vorinformation

Im Hinblick auf die Netzumstellung haben die IWB eine umfassende Aufklärungs- und Informationskampagne gestartet, mit der alle Haushaltungen, aber auch sämtliche gewerblich-industriellen Strombezügler auf die bevorstehende Umstellung und ihre unmittelbaren Auswirkungen aufmerksam gemacht wurden.

Die erste Vorankündigung mit Verhaltensregeln beim Unterbruch der Stromversorgung wurde bereits im Juli dieses Jahres allen Strombezügern per Post zugestellt.

Eine zweite Ankündigung erfolgt jeweils sechs Wochen und eine dritte jeweils eine Woche vor dem Unterbruch. Schliesslich werden die Verbraucher auch über die verschiedenen Medien über die Netzumstellung informiert.

## Verhaltensmassregeln

Wenn also in Riehen und Bettingen demnächst für jeweils etwa 20 bis 30 Minuten die Lichter ausgehen und auch sämtliche anderen mit elektrischer Energie betriebenen Geräte und Einrichtungen in dieser Zeit ohne «Pfuus» sein werden, gilt es, einige Verhaltensmassregeln zu beachten. Bei Nichtbefolgen dieser Massnahmen kann es unter Umständen ein «böses Erwachen» geben, denn der Gesetzgeber schliesst durch einen Stromausfall bedingte Schadenersatzforderungen aus. Gegenüber der RZ betonten deshalb Franz Camenzind, Leiter der Betriebsabteilung Elektrizität bei den IWB, und Manfred von Feilitzsch, Informationsbeauftragter bei den IWB, dass es sich bei Massnahmen (siehe Kasten) um Empfehlungen handle, bei denen es im Ermessen jedes einzelnen liege, ob er sie befolgen wolle oder nicht.

Auf eine entsprechende Frage, warum sich die Netzumstellung nicht während der Nacht, also zu einer Zeit, wo ein

## Stromunterbruch – was tun?

-rz- Im Hinblick auf den 20 bis 30minütigen Stromunterbruch bitten die IWB um Beachtung folgender Empfehlungen:

- Räume ohne Tageslicht markieren und/oder abschliessen, eventuell Taschenlampe bereitstellen,
- alle Wärmeapparate (Kochherd, Waschmaschinen, Bügeleisen usw.) ausschalten
- Fahrstühle bzw. Lifttüren mit Hinweis auf den Stromunterbruch versehen oder ausser Betrieb setzen
- automatische Eingangstüren und Garagentore offenhalten
- Programme und Daten in Personal Computern abspeichern bzw. auf Disketten sichern
- Verkaufsläden (z.B. Banken etc.) während des Stromunterbruches schliessen

Tip: Eine eingeschaltete Lampe zeigt den Beginn und das Ende des Stromunterbruches an.

Hinweise: 1. Die Unterbrechung der Stromzufuhr in diesem Rahmen hat keine Auswirkungen auf die Haltbarkeit von Esswaren in Kühlschränken, Gefrierfächern oder Kühltruhen. 2. Die Auskunftsstelle der IWB (Telefon 275 54 11) ist jeweils eine halbe Stunde vor einem Stromunterbruch bis eine halbe Stunde nach der Wiedereinschaltung in Betrieb. 3. Es können keine Forderungen für Ausfälle irgendwelcher Art, bedingt durch die Stromunterbrechung, geltend gemacht werden.

Stromunterbruch bedeutend weniger Auswirkungen hat, durchführen lässt, machten Franz Camenzind und Manfred von Feilitzsch die bei den Umstellungsarbeiten notwendige Sicherheit für die damit beauftragten IWB-Mitarbeiter geltend. Die Arbeiten müssten bei Tageslicht durchgeführt werden, weil in den Transformatorenstationen mit der Unterbrechung der Stromzufuhr ebenfalls die Lichter ausgehen.

Riehener Zeitung

9. Oktober 1992